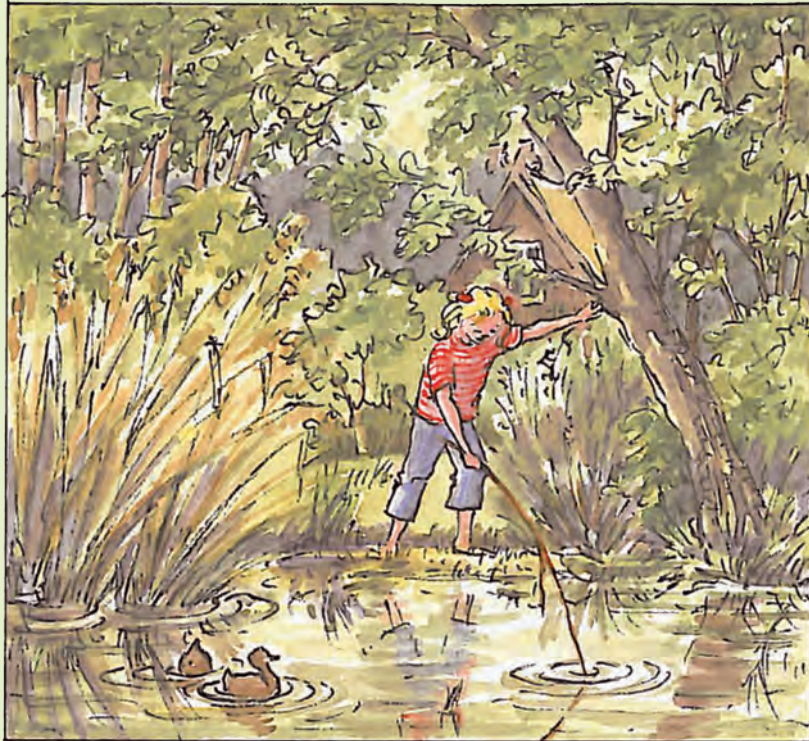


Inhalt

Oma, erzähl doch mal	9
Vogelhochzeit	13
Schlittschuhlaufen	17
Heute wird gezampert	19
Zapust	23
Es wird Frühling	29
Vorbereitung zum Eierverziern	33
Ostereier	39
Osterfeuer	43
Osterwasser	47
Ostersingen	51
Der Osterhase war da	53
Die Osterreiter	57
Waleien	61
Die Walpurgisnacht	65
Maibaumstellen	69

Löwenzahn	73
Die Maie	77
Johannisreiten	83
Hahnrupfen	87
Stollereiten – Der Vormittag	91
Stollereiten – Der Nachmittag	95
Hahnschlagen	99
Es wird Herbst	103
Federnschleießen	105
Rauhreif	109
Spinte und Orakelspiele	111
Knecht Ruprecht	115
Bescherkind	119
Neujährchen	121
Jahreswechsel	123

Oma, erzähl doch mal



*Beständig kann man was erleben,
sich auf Entdeckungen begeben.*

Ja Lisas Oma ist schon alt
und wohnt am Wasser, dicht am Wald,
in einem kleinen Spreewaldort.
Die Lisa ist sehr gerne dort.

Denn ringsumher gibt es viel Grün,
auch wilde Pflanzen dort erblühn.
Beständig kann man was erleben,
sich auf Entdeckungen begeben.

Das ganze Jahr, zu jeder Zeit
hält die Natur etwas bereit,
das intressant und spannend ist.
Es war noch nie hier öd und trist.

Die Oma ist auch oft bereit,
erzählt aus der vergangnen Zeit,
wie es erging dem Mensch, dem Tier
und wie gefeiert wurde hier.

Zapust

Vom 6. Januar bis vier Wochen vor Ostern



*Die Jugend feiert Zapust heut,
was nun im Dorf die Menschen freut.*

Die Jugend feiert Zapust heut,
was nun im Dorf die Menschen freut.
Dafür ziehn alle Mädchen dann,
natürlich ihre Festtracht an.

Die Jungen tragen einen Hut
und außerdem steht ihnen gut,
das bunte Sträußchen, das daran,
die Mädchen ihnen steckten an.

Wenn dann die Musik spielt im Krug,
kommt paarweis nun und ohn' Verzug,
die Jugend und sie tanzt im Nu
und alle andern sehen zu.

Auch Lisa ist hier mit zugegen
und ist nun grad am überlegen,
ob sie dann später auch einmal
beim Zapust mittanzt, ganz legal.

So eine Tracht gefällt ihr sehr
und ist schon lange ihr Begehr.
Doch ist sie noch etwas zu jung
für so eine Veranstaltung.

Waleien



*Sehr viele Menschen kann man sehen,
an einer großen Walei stehen*

Nachdem zu Mittag man gegessen
sind alle ganz darauf versessen,
im Sonnenschein hinaus zu gehen,
um sich den Frühling zu besehen.

Sich nach dem Essen zu bewegen
ist für den vollen Bauch ein Segen.
Heut ist es warm, wie sonst im Mai.
Ein Kahn fährt auf dem Fließ vorbei.

Darauf die Menschen singen froh,
die Vögel ringsum ebenso,
und Lisa hopst und hüpfst voran,
die Oma, Eltern folgen dann.

Im Dorf denkt Lisa sich: „Nanu,
hier geht es ja recht lustig zu!“
Sehr viele Menschen kann man sehen,
an einer großen Walei stehen.

Die ist ganz schräg aus Kies gebaut.
Das Mädchen hat erst mal geschaut,
wie darauf Eier runter rollen.
Doch manche wolln nicht, wie sie sollen.

Hahnschlagen



*Die beiden Augen fest verbunden,
so dauert's, bis der Topf gefunden.*

Ich kenne noch 'nen Erntebrauch,
vielleicht kennst du, mein Kind, ihn auch?
Das Hahnschlagen wird er genannt,
ist hier bei uns sehr gut bekannt.

Als Wachstumsgeist gilt doch der Hahn.
Jetzt ist man ihm nicht zugetan.
Die Felder sind nun ernte leer
drum braucht man leider ihn nicht mehr.

In längst vergangner, alter Zeit
da wurde noch mit Grausamkeit
der Hahn tatsächlich tot geschlagen.
Doch das erzeugte Unbehagen.

Inzwischen ist man nicht so roh
und alle Spieler sind nun froh,
dass' so etwas nun nicht mehr gibt.
Das Spiel ist deshalb sehr beliebt.

Heut wird auf einen Topf geschlagen.
Der Bursche muss dabei noch tragen,
die beiden Augen fest verbunden.
So dauert's, bis der Topf gefunden.